

BF-Hauptversammlung in Leipzig

Mit Kontinuität in die Zukunft

Zufrieden mit der Arbeit des Vorstands zeigten sich die Mitglieder des Bundesverbands Flachglas e. V. auf der Hauptversammlung 1999 in Leipzig. Dementsprechend eindeutig fiel auch das Votum der Vorstandswahl für die nächsten Jahre aus: neuer Auftrag für die alte Führung.

Nach Ablauf der dreijährigen Amtszeit standen satzungsgemäß Neuwahlen an. Carl Pinnekamp, Warendorf, wurde in seinem Amt als 1. Vorsitzender ebenso bestätigt wie Axel Schmid, Karlsruhe, als Vorstandsmitglied. Heinz Schlier, Frechen, stellte sich nicht mehr zur Wahl. An seine Stelle rückte Thomas Dreibusch, Aschaffenburg, bisheriger Sprecher des BF-Juniorenkreises.

Kurs stimmt

In seinem Rückblick auf die letzte Amtszeit ging Carl Pinnekamp auf die schwierigen Startbedingungen ein, die dem Vorstand ein erhebliches, auch zeitlich aufwendiges Engagement abverlangten. So war im Zuge des Umzugs der Geschäftsstelle von Köln nach Troisdorf ins „Haus des Glases“ auch nach der offiziellen Einweihung noch sehr viel Detailarbeit abzuwickeln, bis alles wieder seinen gewohnten Gang ging. Zu den wichtigsten Zielen des Vorstands für die vergangene Periode zählte Pinnekamp die Wiedereinführung der Regionaltagungen, den Ausbau der Schulungsaktivitäten, die Stärkung des Verbandsprofils über die Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes, seine Präsenz in den Normenausschüssen CEN TC 129 sowie NMP 364/375, die Aktivierung der verbandsinternen Ausschubarbeit



Das BF-Triumvirat für die nächsten Jahre: Thomas Dreibusch, Carl Pinnekamp und Axel Schmid
Bild: BF/HS

und die Gewinnung alter und neuer Mitgliedsfirmen. „Die geplanten Maßnahmen sind alle umgesetzt, und die meisten unserer Ziele haben wir erreicht“, so das Resümee des 1. Vorsitzenden. „Der Verband ist zur konstruktiven Sacharbeit zurückgekehrt und befindet sich auf gutem Kurs.“ Eine erfolgreiche Entwicklung, von der die Mitglieder erheblich profitieren - auch mit geldwerten Vorteilen. „Wir können heute mit Fug und Recht behaupten, daß unsere Mitglieder durch die verschiedenen Aktivitäten des Verbandes über einen Informationsvorsprung gegenüber Firmen aus der Branche verfügen, die nicht dem BF angeschlossen sind.“

In seinem Bericht zur Lage der Branche machte Pinnekamp einen gesamtwirtschaftlichen Rundumschlag: von den durch die Wirtschaftspolitik der neuen Bundesregierung gesteckten Rahmenbedingungen über die Lage der Baubranche allgemein bis zur Fenster- und Flachglasbranche. Dabei ist die Lage nicht rosarot. So steht die Flachglasbranche aufgrund bestehender Überkapazitäten weiterhin unter einem starken Preisdruck. Darüber hinaus war 1998 die Mengennachfrage rückläufig, vor allem im Osten. Doch für die Ertragskrise gebe es, so der Vorsitzende, nicht nur konjunkturbedingte Gründe. Die Konjunkturschwäche sei häufig nur der Beschleu-

niger des Markt wandels. Pinnekamp: „Unter den veränderten Vorzeichen des Marktes in der zweiten Hälfte der 90er Jahre kann das Beharren auf ehemals bewährten Erfolgsrezepten schnell ins Abseits führen. Die Ertragszahlen werden sich nur ändern, wenn wir neue Strategien finden und diese, gepaart mit Innovationsbereitschaft und -fähigkeit, konsequent umsetzen.“

Nutzen für Mitglieder

Die Arbeit des Verbandes war vor allem seit der Mitgliederversammlung in Kiel 1998 durch ein erheblich verstärktes Angebot im Dienstleistungs- und Schulungsbereich gekennzeichnet. Das „Haus des Glases“ in Troisdorf, Veranstaltungsort verschiedener Seminare und Symposien, hat so seine Rolle als Schnittstelle des Nutzens zwischen Verband und Mitgliedern in hohem Maß mit Leben gefüllt. „Natürlich ist es Aufgabe des Verbandes, interessante Dienstleistungen anzubieten“, erläuterte der kaufmännische Geschäftsführer Dr. Karsten Rosemeier in seinem Bericht aus

der Arbeit der Geschäftsstelle. „Der BF wird seine Aktivitäten in diesem Bereich auch fortsetzen bzw. ausbauen. Aber ebenso wichtig ist es, daß der BF und seine Mitglieder aus sich heraus, d. h. intern von Experten und Praktikern der eigenen Branche, Lösungen für aktuelle Aufgabenstellungen erarbeiten. Eine aktive Gremien- und Ausschußarbeit liegt im Wesen eines erfolgreichen Verbandes und kann von keiner anderen Organisation erfüllt werden.“

Aus den Arbeitskreisen

Einer der Arbeitskreise, die von Anfang an kontinuierlich zusammentreten, ist der Arbeitsausschuß Technik. Stellvertretend für Helmut Sistig, der aus persönlichen Gründen verhindert war, berichtete der Technische Geschäftsführer des BF, Rüdiger Graap, über die Arbeit des letzten Jahres. Ein Thema war die Überarbeitung der DIN 4109 „Schallschutz“, hier insbesondere das Beiblatt 1 mit der Tabelle 40. Mitgewirkt hat der Arbeitsausschuß auch an der Diskussion der Entwurfsfassungen der EN 1279, Teile 1-4 und 6. Dank der Präsenz von Mitgliedern des Arbeitsausschusses in den nationalen und europäischen Normungsgremien kann der BF als Lobbyist der Branche frühzeitig Einfluß nehmen auf die Normierung sowie die Arbeit in den internen Ausschüssen und Fachkreisen, die dafür die Grundlage bildet.

Der Fachkreis Rechtsfragen hat sich einmal mehr mit den Themen AGB und Vertragsgestaltung befaßt. Ein Ergebnis dieser Arbeit war auch die Veranstaltung des Symposiums „Gewähr-

leistung“ in Troisdorf, das wegen seines großen Erfolgs auch in anderen Städten angeboten werden soll.

Vom BF-Juniorenkreis berichtete Juniorensprecher Thomas Dreisbusch. Die Nachwuchsführungskräfte der Branche informierten sich auch 1998/99 aus erster Hand über moderne Produktionsanlagen und technische Entwicklungen, so bei der Glaverbel in Belgien, bei der Vegla in Aachen oder bei Arcon II in Thüringen.

Zu den Zielen, die der Vorstand für die vergangene Amtsperiode formuliert hatte, zählte auch, die Arbeit und die Leistungen des BF noch transparenter zu machen. Deshalb, so berichtete Louis Schnabl, Geschäftsführer der PR-Agentur des BF, von der Öffentlichkeitsarbeit des Verbandes und der Arbeit des Marketingausschusses, „haben sich in der Pressearbeit des Verbandes die Schwerpunkte verlagert. Neben das Produktprofil von Flachglas tritt zunehmend das Profil des Verbandes – eine Kommunikationsaufgabe nach innen und nach außen.“ □